

Obeb. Oberrodenb.-Ha]. *Die winsch Seit* 'die falsche, linke Seite (eines Gegenstands)' [Wsl.]. *Der packt alles wünsch an* [Oberrodenb.]. – **b.** 'unangenehm' (z. B. in bezug auf die Witterung) [Geisenhm.-Rh.]. – **c.** ironisch 'schön', 'gut', 'fein' [Wiesb. (Kinderspr.)].

Formen: *wins* Lghn. Wsl. Etlbn. Cambg. Röhthges Krofd. Wiss. Wtfd., *windš* Han., *wens* Unnau Flb. Rbhsn., *wiñks* Waldkappel, *wenš* Obgzb. Hersfd. Petersbg., *wenš* Obbeb., *wenast* Vasb.-Tw; *windš* Wiesb. (3 c). – *W.* ist an *winden*¹ 'drehen' (s. d.) anzuschließen. – Vgl. K. 446, C. 917, Pfister 337, Rheinisches Wbch. 9, 943, 59 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1017 f., Deutsches Wbch. 14 II, 308 u. 309, sowie *windschief*.

windisch² s. 623, 22 ff.

Windisch(er) s. *windisch*¹ 1 b.

windkalt *'trockenkalt' [Wingershshn.-Wi].

Windknüttel s. *Wind(e)knüttel*.

Windkolik F. *'krankhafte Aufblähung des Viehs' [Han.]. Vgl. *Wind* 2.

Windlade F. *'Gerät zum Reinigen des Getreides vom Staub' [Gensungen-Me]. Vgl. *Windmühle* 2.

Windlade(n) s. 621, 51 ff.

Windlatte F. = *Windbord* (s. d.) [Han.].

Windleiste F. = *Windbord* (s. d.) [Ober-Hörgern-Gi].

Windlipps (K. 265) s. *Windphilippus*.

Windlöffel s. *Wind(e)löffel*.

Windmächer M., *-mächerin* F. 'jemand, der über seine Verhältnisse Aufwand treibt (bes. in der Kleidung)' [Schaddeck-Li Mtb. Wiss.], auch 'Aufschneider', 'Schwätzer(in)' [Wiss. Langsd. Gi Bü Eschr.].

Formen: *wēndmāçar* Wiss., *wendmēçar* Mtb.; *wēandmēçean* Eschr. – Vgl. *Wind* 1 b und *Windphilippus*.

Windmann M. Nur im Kinderlied *Spinn', Mädle, spinn', Der W., der kommt rin Und weht die alle Hemdchen weg, Da heirat' mein Schätzchen, Dann hab ich ein Dreck* [Abterd.-Ew: Hessenland 24, 150].

Windmühle F. **1.** a. Wie schd. 'vom Wind getriebene Mühle' [spärlich bezeugt]. – **b.** 'Spielzeug der Kinder, das durch den Wind in kreisende Bewegung versetzt wird' [Obeb.]. – **2.** *'Gerät zum Reinigen des Getreides vom Staub (nach dem Dreschen)' [Sulzb.-Hö Wb Rh Go Wallrabstn.-Ut Oberbrechen-Li Rod a.d.W.-Us Bi Ma Ki Marienhgn.-Fk Tw Haddamar-Fr Me Ho Ew Zi Eschr. Schl Ha; in Oberhessen dafür häufig *Fegemühle* (s. d.)]. *Die Fricht* 'das Getreide' *met de Wendmill määle* [Osthm.-Ha]. In der *W.* werden mittels sich drehender, Wind erzeugender Holzflügel Staub und Strohreste aus dem Getreide geblasen. Das Arbeiten mit der *W.* löste im Zuge der frühen Mechanisierung den 507, 1 ff. beschrieben Arbeitsgang ab; vgl. 511, 24 ff. – **3.** Rda. *sich drehen wie eine W.* 'um das Eigentliche herumreden', 'sich herausreden wollen' [Han.]. – Spottverse s. *Grind* und *Karoline*. – **4.** Übertragen *eine W. haben* 'an Tripper erkrankt sein' [Nassau].

Formen: *wendmel* Rbhsn., *wentmül* Volkhardingshn.-Tw, *wentmül* Wsl., *wēandmēl* Schönb., *wēndmēl* Wallenstn.-Ho, *wēandmin* Eschr. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3564, Thüringisches Wbch. 6, 1018, Rheinisches Wbch. 9, 541, 45 ff., und *windmühlen*.

windmühlen *'das Getreide nach dem Dreschen vom Staub reinigen' [Bromskchn.-Bi Wallenstn.-Ho Zi]. Vgl. *Windmühle* 2.

windmüllern = *windmühlen* (s. d.) [Melsungen].

Windofen M. 'Ofen mit Luftzug', 'Zugofen' [Kass.]. ... *dod'voor stund en wuckeliches* 'wackeliges' *Wendöwwelchen* (H. Jonas, *Fünf Geschichderchen* usw., 1920, S. 102). – Auch urkundl. *wintofen* im Inventarium der Ar-

tillerie Landgraf Philipps des Großmütigen von 1544 (Zschr. f. hess. Gesch. 26, S. 73).

Windphilippus M. 'einer, der sich aufspielt, prahlt' [Wsl. Nst.], auch Spottname [Ebergöns-WI].

Formen: *wendlibš* Wsl., *wēantleps* Nst., *Windlepps* Ebergöns. – Vgl. *Windmacher*.

Windsack M. 'Lügner' [Wh Ew: Heßler 2, 458].

Windsch¹ M. 'Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*)' [Dorchhm.-Li Etlbn.], auch 'Vogelmiere (*Stellaria media*)' [Becheln-UI]?

Formen: *Wendsch* Dorchhm., *Winsch* Etlbn. Becheln. – Vgl. *Winde* 2.

Windsch² s. *windisch*¹ 1 b.

windsch s. *windisch*¹.

Windschaube (*Wändschäwe*) F. 'Bretterverkleidung unter den Ziegeln' (zum Schutz gegen den Wind) [Willersdf.-Fk]. Vgl. 3, 104, 9 ff.

Windscheide (*Weandschaire*) F. 'Schutzvorrichtung gegen den Wind am Hausdach' [Bi]. Vgl. V. 455, C. 918, Deutsches Wbch. 14, 321, und *Windberg(e)*.

Windscher s. *windisch*¹ 1 b.

windschief Wie schd. 'verzogen (vom Holz)'; *D's Brät es w.* [Ddrd.]. Vgl. Deutsches Wbch 14 II, 321 f., und *windisch*¹.

Windschraube F. 'Drehvorrichtung der Ackerwagenbremse (s. Bd. 2 Abb. 16 Nr. 1 und 4)' [Obersuhl-Ro]. Vgl. 3, 429, 11 ff.

Windseil N. **1.** *'Strohseil zum Garbenbinden' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 17; s. Anm.]. Rda. *Aus Witt un Wensel sein* 'aus Rand und Band sein', 'vor Wut außer sich sein' [Uw-Mtb. Selters Wirges]; vgl. *Wiede*¹. – **2.** 'Strohwisch, als Zeichen, daß das Betreten eines Grundstückes verboten ist' [Eschr.]; vgl. 3, 858, 2 ff.

Formen: *wīnst* Steineb.-Ow, *wendsəl* Weigandshn.-We; *wendš* Eschr. – S. zur Ergänzung der o. e. Abb. K. Löber, Beharrung und Bewegung im Volksleben des Dillkreises, 1965, S. 126 ff. und Karte 25.

Windstäuber M. *'Fruchtstand des Löwenzahns (*Leontodon taraxacum*)' [WI]. Vgl. 2, 139, 59 ff.

Windstauchen (*Winstucken*) M. ? *'Haufen ungebunden zusammengestellten Getreides' [Oberlistgn.-Wo]. Vgl. 3, 739, 47.

windstill Wie schd. 'ohne Wind'. Scherzhafte Antwort auf die Frage, wann man wiederkerme: *De decke Mett-woch, wanns weandsteall es!* [Ober-Gleen-Al].

Windsturm M. 'Sturm' [Arzb.-Uw]. Vgl. 3, 888, 32 ff.

Windwehe, *-webe* F. *'auf Haufen gewehter Schnee' [Gi Odenhsn.-Wl Wi Frieberthshn.-Bi Ma Fk Hülsa-Ho Wh Ew Ro Zi Al Weichersb.-Schl Kempfenbr.-Ge Schm].

Formen: *windwē* u. ä. Hülsa-Ho Ddrd. Abterd.-Ew Kempfenbr. *wendwē* u. ä. Odenhsn.-Wl Wollmar-Ma Schlen-Fk, *windwē* Frieberthshn., *windwī* Dilschhshn.-Ma, *wēandwē* Feudgn.-Wi; *windwēw* Großalmerd.-Wh, *wēandwēw* Ndeb. Ober-Ohmen-Al, *wēandwēw* Londf.-Gi, *wēindwēw* Heßles-Schm; *wendwēw* Steina-Zi. – Vgl. C. 899 und 918, Deutsches Wbch. 14 II, 333 f., ferner 3, 344, 33 ff.

Windwerk (*Wing-*) N. *'Ackerwagenbremse (= Bd. 2 Abb. 16)' [Obersuhl-Ro]. Vgl. 2, 107, 28 ff.

Windwurf (*Wēndwārf*) M. 'Wurzelstock eines vom Sturm umgerissenen Baumes' [Löhlb.-Fk]. Vgl. *Windfall*.

Wingert, *Weingarten* M. 'mit Reben bestandene Fläche', [vorherrschender Ausdruck in den Weinbaulandschaften unseres Gebietes (s. 598, 32 ff.), daneben nur vereinzelt und durch schd. Einfluß *Weinberg* (s. 596, 21 ff.); als Folge früheren weiter verbreiteten Weinbaus jedoch vielfach sonst als Flurname (oder als Teil davon) bezeugt; s. die Anm.]. *In den* und *aus dem W. läuten* [Go-Kaub Wsl.] s. 2, 66,